

## „Kein Mann vieler Worte, sondern der Tat“

Kreishandwerksmeister Wilhelm Spitz erhält Bundesverdienstkreuz/Einsatz für Ausbildung junger Menschen

WIESBADEN (ls). „Wenn es das Ehrenamt in der Wirtschaft nicht gäbe, sähe es in der Ausbildung grauenhaft aus.“ Mit diesen Worten umschrieb der Wiesbadener Oberbürgermeister Helmut Müller das Wirken des Mannes, den er kurz darauf im Auftrag des Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz auszeichnete: Kreishandwerksmeister Wilhelm Spitz.

In der Tat liegt die Ausbildung junger Menschen dem Wiesbadener Baufachmann am Herzen. So wurde sein ideengeberisches, unermüdliches Engagement für die Lernwerkstatt an Wiesbadener



Geehrt mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande: Wilhelm Spitz. Foto:wita/Müller

Hauptschulen mehrfach hervorgehoben. Im Rahmen des Projekts werden Schüler während ihrer Schulzeit gezielt auf einen handwerklichen Beruf vorbereitet. Ein sichtbarer Erfolg in jüngster Zeit: Im Februar wurde der ehemalige Absolvent und jetzige Metallbauer Klaus Sebald als „Lehrling des Monats“ geehrt.

„Er ist kein Mann vieler Worte, sondern der Tat“ (Handwerkskammerpräsident Robert Werner), „er kennt und respektiert in Verhandlungen auch immer die Belange und Probleme der anderen Seite“ (OB Müller), „ihm geht es darum, Dinge zu tun, die nach-

haltig sind“ (Vize-Kreishandwerksmeister Siegfried Huhle). So weit einige Zitate zur Persönlichkeit von Wilhelm Spitz.

Bei aller Kompromissbereitschaft verfolgt Wilhelm Spitz seine Ideen mit Zähigkeit. Als Beispiel nannte Müller die 2006 initiierte Aktion „Bedarf wecken“, mit der die Kreishandwerkerschaft das Thema Energieeinsparung in Kombination mit Investitionen in Handwerkerleistungen anstieß. „Das ist Regierungsprogramm geworden“, lobte der Oberbürgermeister.

„Sein vielfältiges Wirken, insbesondere sein beispielge-

bender Einsatz für die Ausbildung im Handwerk, wird heute mit der Auszeichnung durch das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt.“ So hieß es offiziell in der Feierstunde.

Er ist seit 1998 als Kreishandwerksmeister Chef der Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus. Zudem gehört er unter anderem dem Vorstand der Innung des Bauhandwerks an, ist Mitglied im Berufsbildungsausschuss des Deutschen Baugewerbes sowie ehrenamtlicher Richter beim Landessozialgericht in Darmstadt.